

Läden verantwortlich. Laut dem Bukarester Statistikamt sind aktuell nur noch 147 000 ha zum Obstanbau registriert, wobei lediglich auf 75 000 ha die Bäume auch Früchte tragen. Tanase wies darauf hin, dass in vielen Fällen die Anlagen überaltert und die Früchte nur bedingt oder gar nicht verkehrsfähig seien und sich kaum vermarkten lassen.

In den vergangenen zehn Jahren wurden nur auf 7500 ha neue Obstgärten angelegt. Immer mehr Rumänen geben den Obstanbau auf, weil er nicht kostendeckend ist. Bereits im Spätherbst hatte Landwirtschaftsminister Daniel Constantin angekündigt, von 2015 bis 2020 mit Mitteln in Höhe von 260 Mio. Euro aus dem «Programm für die ländliche Entwicklung» (RDP) die Obstbaubranche «wiederbeleben» zu wollen. Ziel sei es, auf mindestens 35 000 ha neue Obstgärten anzulegen. Die statistisch erfasste Obstproduktion Rumäniens belief sich 2013 auf 129 000 t.

AGRA-EUROPE ■

### **Foodle.ch nimmt deine liebste Apfelsorte unter die Lupe**

Foodle.ch ist die interaktive Plattform für Schweizer Lebensmittel und Ernährung. Branchenverbände, Bundesämter, NGO und Institutionen aus Bildung und Forschung treten auf der Plattform gemeinsam auf. Foodle.ch verfügt damit über ein einzigartiges Netzwerk aus Fachleuten mit fundierten Kompetenzen von der Produktion über die Verarbeitung bis zum Konsum von Lebensmitteln. Diese Kompetenzen setzt Foodle.ch gezielt ein, um vertrauenswürdige Informationen über Lebensmittel zur Verfügung zu stellen.

### **Umfrage mit Verlosung**

Im Februar rückt Foodle.ch die meistgeessene Frucht der Schweizer in den Mittelpunkt und startet eine Umfrage zu den beliebtesten Apfelsorten. Stimmen auch Sie für Ihre liebste Apfelsorte! An der Umfrage teilnehmen können Sie vom 2. bis 13. Februar 2015 auf [www.foodle.ch/de/wettbewerb](http://www.foodle.ch/de/wettbewerb). Unter allen Umfrageteilnehmern verlosen wir ein Erlebnis der besonderen Art: Sie können Ihren eigenen Apfelsaft bei Agroscope in Wädenswil pressen und erfahren viel Neues aus der Forschung. Die am häufigsten genannten Apfelsorten werden anschliessend von ausgewiesenen Spezialisten an der Forschungsanstalt Agroscope beurteilt.

Die Resultate der Degustation sowie weitere spannende Informationen der Experten von Agroscope werden im März 2015 auf [www.foodle.ch/de/apfel-beurteilung](http://www.foodle.ch/de/apfel-beurteilung) aufgeschaltet und in der SZOW publiziert.

AGROSCOPE ■

## **Andere Früchte**

### **Himbeerenproduktion auf Substrat**

In den letzten Jahren hat sich die Produktion von Himbeeren auf Substrat in der Schweiz stark entwickelt. Die Preise der Pflanzen und ihr Produktionspotenzial sind die Hauptfaktoren für den wirtschaftlichen Erfolg dieser Produktionsart. Es gibt «long canes» mit einem, zwei oder sogar drei Trieben pro Topf. Die Resultate von Agroscope zeigen, dass aus wirtschaftlicher Sicht die Variante mit zwei Trieben am besten geeignet ist. Für Produzenten, die «long canes» in ihrem Betrieb aufziehen, ist die Überwinterung ein grundlegender Faktor, um ein gutes Potenzial für die Produktion von Trieben zu gewährleisten. Die durch Agroscope in Conthey durchgeführten Versuche haben gezeigt, dass die Überwinterung der Pflanzen im Tunnel einen guten Schutz gegen Frostschäden bietet. Die Überwinterung im Kühlraum hingegen ist besonders interessant für programmierte Kulturen, da hier der Produzent den Moment der Anpflanzung frei bestimmen kann.

Quelle: Revue suisse de viticulture arboriculture horticulture 46(6), 352–358, 2014

ANDRÉ ANÇAY, AGROSCOPE ■

## **Bienen**

### **Ein Bienenvolk versorgt 25 Deutsche pro Jahr mit Honig**

25 Menschen versorgt ein Bienenvolk pro Jahr mit Honig. Dabei müssen die sprichwörtlich fleissigen Bienen ihrem Namen alle Ehre machen, denn über das Jahr lassen sich die Deutschen pro Kopf zirka ein Kilogramm Honig schmecken – und sind damit Weltmeister im Honigverzehr. Die hohe Nachfrage ist von den rund 709 000 Bienen-

völkern in Deutschland nicht allein zu befriedigen: Die Produktion der deutschen Bienen reicht aus, um für 20% der Bundesbürger Honig zu liefern – immerhin 16.4 Millionen Menschen. Im Jahr 2013 mussten, bereinigt um die Exportzahlen, zusätzlich rund 66 700 t Honig importiert werden.

Insgesamt gibt es in Deutschland schätzungsweise 100 000 Imker, von denen jeder im Schnitt acht bis zehn Bienenvölker bewirtschaftet. Weniger als ein Prozent der Imker besitzt mehr als 50 Völker.

Wer sich über die Bienenhaltung in Deutschland und die Möglichkeiten der Bienenfütterung informieren möchte, kann sich die Bienen-App des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft herunterladen. Die App für Smartphones verfügt über ein Lexikon mit mehr als 140 bienenfreundlichen Pflanzen und informiert über Honigbienen, Wildbienen und Wespen. In einem Quiz kann man das erworbene Wissen testen.

BMEL ■

### **D: Varroabedingte Winterverluste bei Bienenvölkern erwartet**

Für das Wirtschaftsjahr 2014/15 befürchten Experten des Runden Tisches «Imker-Landwirtschaft-Industrie», der Mitte Dezember 2014 in Berlin stattfand, im Bundesdurchschnitt einen Winterverlust bis zu 23% der Bienenvölker. Der Grund dafür ist die Varroamilbe, die sich durch günstige Lebensbedingungen 2014 gut vermehren konnte. Hinzu kam, dass eine Bekämpfung des Schädling aufgrund der Witterung äusserst schwierig war. Dadurch besteht nun ein ausserordentlich hoher Krankheitsdruck. Zuletzt hat die Milbe pro Jahr rund 10 bis 15% der Bienenvölker dahingerafft. Damit sind die Winterverluste durch den Schädling 2014 wieder auf dem hohen Niveau von 2005/06 und 2011/12. Im Wirtschaftsjahr 2003/04 sind sogar 28% der Bienenvölker durch die Milbe vernichtet worden.

### **Verstärkung der Varroamilben-Bekämpfung**

Die Bienenexperten fordern laut dem Deutschen Bauernverband (DBV) angesichts dieser Prognose, der Bekämpfung der Varroamilbe stärkere Bedeutung zu schenken. Wie das Jahr 2014 wieder gezeigt hat, können die Bienen mit den vorhandenen Bekämpfungsmitteln und bei ungünstigen Witterungsbedingungen nur unzureichend geschützt werden. Zudem besteht weiterhin grosser Forschungsbedarf, anfangen bei